

Korb ist in Möglingen nur Außenseiter

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: TVM ist einer der Ligafavoriten / VfL Waiblingen möchte in Regensburg Rechnung begleichen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Der erste Auftritt in Liga drei ist den Handballerinnen des SC Korb gelungen. Die nächste Hürde ist aber höher für den Aufsteiger. Er tritt beim zu den Mitfavoriten zählenden TV Möglingen an. Der VfL Waiblingen will nach der unglücklichen Auftaktniederlage in Regensburg punkten.

TV Möglingen (4. Platz, 2:0 Punkte) – SC Korb (3. Platz, 2:0 Punkte; Sonntag, 16.30 Uhr). Das ging gut los für den Aufsteiger: Mit 26:21 gewann der SC Korb zu Hause gegen die SG BBM Bietigheim II. SC-Trainer Jürgen Krause freute sich über die zwei Punkte, mit der ersten Hälfte haderte er aber: „Die Spielerinnen haben so was von die Hosen voll gehabt.“ Die Folge waren zahlreiche Fehler. Immerhin agierte die Abwehr schon vor der Pause gut. Zur Halbzeit stand es gerade mal 8:8. Danach spielte Korb endlich wie gewohnt: „Mit der ersten und zweiten Welle war ich sehr zufrieden. Dass wir mehr Gegentore bekommen haben, war dem schnellen Spiel geschuldet.“ Jetzt kehrt Jürgen Krause an seine alte Wirkungsstätte zurück. Viereinhalb Jahre war er Coach beim TV Möglingen. Vor der aktuellen Saison hat es einen Umbruch gegeben. Sieben Spielerinnen gingen. Dafür habe der TVM aber sehr viel Qualität und Drittligaerfahrung dazubekommen, sagt Krause. Das gelte besonders für Denise Geier, seit Jahren eine der besten Torschützinnen. Ebenfalls stark: Anna Asmuth und Sina Klenk vom TV Großbottwar, der sich aus Liga drei zurückgezogen hat.

Nicht nur im Rückraum sei der TVM richtig gut besetzt. Krause hält auch große Stücke auf Kreisläuferin Franziska Fischer, Torhüterin Dominika Baranski und die Spielführerin Francis Tief, bei der nur das Verletzungspech eine Karriere in der 2. Bundesliga verhindert habe. Für Krause zählt das Team anders als in der Vorsaison, als es Siebter wurde, zu den Ligafavoriten. Weil sich der neue TVM erst finden muss, sei es vielleicht ein Vorteil, am Anfang der Saison gegen ihn zu spielen. „Aber in Möglingen kann man verlieren. Ich habe auch keine schlechte Mannschaft, aber fast ohne Drittligaerfahrung.“ Krause hofft, dass Korb sein gewohnt schnelles Spiel aufzie-



Neunmal traf Caren Hammer im Auftaktspiel. Auf ihre Tore hofft Korb auch im Derby beim TV Möglingen.

Archivbild: Steinemann

hen kann. Fraglich ist der Einsatz der erkrankten Sandra Staiger.

ESV Regensburg (11. Platz, 0:2 Punkte) – VfL Waiblingen (8. Platz, 0:2 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). Es war eine bittere Auftaktniederlage: Mit 20:21 verlor der VfL in der Rundsporthalle gegen den HCD Gröbenzell (12:11). „Die Mädels haben toll gekämpft, waren aber einfach zu nervös und haben zu viele technische Fehler gemacht“, sagt die Waiblinger Trainerin Monika Haiber. Auch sich selbst schließt Haiber in die Kritik mit ein. „Ich hatte beim Wechseln nicht das glücklichste Händchen. Die Niederlage geht zu 50 Prozent auf meine Kappe.“

In der nächsten Partie werde es Waiblingen

definitiv besser machen. Zumal das Team mit dem kommenden Gegner noch eine Rechnung offen hat. Im letzten Spiel der vergangenen Saison unterlag es beim ESV Regensburg mit 31:40 und verlor noch den dritten Tabellenplatz an den Gegner.

Allerdings hat sich die Regensburger Mannschaft seit dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte stark verändert. Zahlreiche Leitfiguren sowie die langjährige Trainerin Judith Pimpl gingen. Der neue Coach Udo Hermannstädter muss den Umbruch bewältigen, viele Neuzugänge müssen integriert werden. Im ersten Saisonspiel setzte es eine Packung: 20:45 beim Zweitliga-Absteiger SV Allensbach.

Davon lässt sich VfL-Trainerin Haiber nicht blenden. Vielleicht sei Regensburg ein wenig schwächer als in der vergangenen Saison, jedoch besonders zu Hause keinesfalls zu unterschätzen. Haiber glaubt, dass ihrem Team dennoch ein Sieg gelingt, „wenn wir ordentlich in der Abwehr stehen, technische Fehler abstellen und unser schnelles Spiel aufziehen können.“ Nach wie vor angeschlagen sind Simona Pilekova und Zofia Fialekova. Auf beide kann der VfL kaum verzichten. Sie einzusetzen und schlimmere Verletzungen zu riskieren, „ist eine Gratwanderung“. Fraglich ist noch, ob die erkrankte Annika Bier am Samstag einsatzfähig sein wird.

Duell der Aufsteiger in Schwaikheim

Handball-Württembergliga, Frauen: Gegen Hohenlohe soll zweiter Sieg her / Schwierige Aufgabe für Hohenacker in Oßweil

(pm). Überraschende Auftaktsiege in der Württembergliga gefeiert haben die Handballerinnen der SF Schwaikheim und des SSV Hohenacker. Im Duell der Aufsteiger wollen die Sportfreunde jetzt zu Hause gegen die HSG Hohenlohe nachlegen. Obwohl es schwer wird, ist auch der SSV in Oßweil nicht chancenlos.

SF Schwaikheim (2:0 Punkte) – HSG Hohenlohe (2:0 Punkte; Samstag, 18 Uhr). Mit dem 32:25-Auswärtssieg gegen einen der Mitfavoriten, die HSG Strohgäu, hatte wohl kaum einer gerechnet. Jetzt erwarten die Schwaikheimerinnen zum ersten Heimspiel den Mitaufsteiger HSG Hohenlohe. In

der vergangenen Saison gewannen sie das Heimspiel und fügten der Spielgemeinschaft damit die einzige Niederlage zu. Das Kräfteemessen in der Rückrunde verlor Schwaikheim mit nur einem Tor Differenz. Auch Hohenlohe ist mit einem Sieg in die neue Liga gestartet.

Sollte das Team der Schwaikheimer Trainerin Kerstin Zimmermann an die Angriffsleistung aus dem Auftaktspiel anknüpfen, könnte ihr ein optimaler Saisonauftakt gelingen. Erneut wird Eva Schäfer im Kader stehen, weil Melanie Scheifele noch fehlt. Alle anderen Spielerinnen der SF sind fit.

SG Oßweil-Pattonville (0:2 Punkte) – SSV Hohenacker (2:0 Punkte; Sonntag, 18 Uhr). Eine hervorragende Teamleistung war der Garant für den überraschenden 27:21-Heimsieg des SSV gegen den TV Großbottwar. Die Gäste wadern mit Spielerinnen des Ex-Drittligakaders und Württembergliga-Torschützenkönigin Kapfenstein angereist. Es hat nichts genutzt. „Wir waren einfach geschlossen besser“, sagt die Hohenacker Trainerin Britta Volz.

Mit Oßweil wartet jetzt ein weiterer harter Brocken auf den SSV. Besonders stark beim Gastgeber sind die drei Lukacs-Schwwestern. „Judith auf Rückraum rechts

ist die torgefährlichste. Sie setzt auch ihre Mitspielerinnen gekonnt in Szene.“ Oßweil hat sich zudem mit Monika Haiber, Trainerin des Drittligisten VfL Waiblingen, am Kreis verstärkt. Volz ist trotzdem optimistisch: „Wenn wir in der Abwehr so konzentriert decken wie gegen Großbottwar und im Angriff jede das zeigt, was sie kann, können wir auch in Oßweil gewinnen.“

Luci Hasinger laboriert noch immer an einer Rippfellentzündung. Die Verantwortlichen haben aus der Perspektivmannschaft Jana Wiedergrün in den Kader berufen. Denise Kindsvater zwickelt der Oberschenkel. „Ich denke aber, sie beißt sich durch.“

Schorndorf will alte Stärke zeigen

Auswärtskampf in Münster

Ringen. Nach der überraschenden Niederlage gegen Benningen ist der ASV Schorndorf erst mal die Bürde des Favoriten los. Bei der TSVgg Münster will er wieder zu alter Stärke zurückkehren und einen Sieg landen. In der Landesliga kommt es in Korb zum Spitzenduell.

Verbandsliga. Aufsteiger Münster ist nach drei Kämpfen punktgleich mit Schorndorf und steht nur einen Tabellenplatz hinter den Remstälern. Interessant dürfte gleich die erste Begegnung zwischen dem ASV-Jugendtrainer Alexander Jakuschew und Florin Cutitaru werden. Beide Athleten haben bislang ihre Kämpfe überlegen gewonnen. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Stuttgart-Münster.

Landesliga. Der SC Korb ist Tabellenführer. Jetzt kommt der direkte Verfolger, die KG Fachsenfeld/Dewangen II, in die Ballspielhalle. Die Aalener Vorortstädter haben einige junge Talente wie die Brüder Eckstein und den DM-Dritten Weingart in ihren Reihen. Die Korber haben bisher sehr überzeugt, aber auch wöchentlich eine andere Mannschaft präsentiert. Probleme bereitet aktuell etwas die Besetzung in der zweiten 66-Kilogramm-Kategorie. Nils Grimm laboriert an einer Rippenverletzung, Tigran Kaplanjan ist beruflich sehr eingespannt. „Vor den Nachbarschaftsduellen mit Fellbach und Remseck wollen wir daheim auf jeden Fall gewinnen“ sagt Trainer Matthias Krohlas. Kampfbeginn ist um 19.30 Uhr in der Ballspielhalle. (chk/rmr)

Sport kompakt

Yannic Miller startet Saison mit Konditionswettkampf

Ski Alpin. Yannic Miller (Jahrgang 2000), der für den Winterbacher Skiclub Snow-Company startet, beginnt die Rennsaison mit einem DSV-Konditionswettkampf der Altersgruppe U 16 im oberbayerischen Rottach-Egern. An zwei Tagen werden die bundesweit fittesten Skirennläufer ermittelt. Kondition, Konzentration, Körperspannung, Gleichgewicht, Bewegungsfähigkeit und Ausdauer stehen in sechs Wettbewerben auf dem Prüfstand. Der 15-jährige Yannic Miller wurde von den Landestrainern für diesen Vergleich nominiert.

Dmitrij Mazunov in Birkmannsweiler

Tischtennis-Oberliga. Nach dem erfolgreichen Saisonauftakt zu Hause gegen Heilbronn bestreitet der VfR Birkmannsweiler am Samstag um 19 Uhr in der Birkmannsweiler Halle sein nächstes Heimspiel. Zu Gast ist der SC Staig.

Die Begegnung wird voraussichtlich deutlich schwerer werden als zuletzt gegen Heilbronn beim 9:0. Mit Dmitrij Mazunov als Spitzenspieler hat Staig wohl einen der besten Spieler der Liga in seinen Reihen. Zudem haben sich die Gäste an Position zwei im Vergleich zur Vorsaison, die sie auf einem guten Mittelfeldplatz abgeschlossen haben, nochmals verstärkt. Insgesamt ist der SC Staig somit stark besetzt und die Mannschaft um Kapitän Sven Happek erwartet eine schwierige Partie, hofft aber auf einen weiteren Heimerfolg. (tmk)

Schon wieder ein Derby für den VfL Waiblingen

Handball-Württembergliga, Männer: Team tritt beim Oberliga-Absteiger SV Remshalden an

(sch/pm). Nur eine Woche nach der unglücklichen 27:28-Niederlage gegen den TV Bittenfeld II steht für die Handballer des VfL Waiblingen das nächste Derby in der Württembergliga an. Es geht zum Oberliga-Absteiger SV Remshalden. Beide Trainer rechnen mit einem engen Spiel.

SV Remshalden (2:0 Punkte) – VfL Waiblingen (0:4 Punkte; Samstag, 18 Uhr). Es war ein besonderes Auftaktspiel für die SV Remshalden. Sie musste beim neuen Team ihres Ex-Trainers Henning Fröschle antreten, dem TV Flein. Mit 29:24 setzte sich die SVR durch. Zu Beginn einer Saison weiß ein Team nie, wo es steht. Entsprechend erleichtert war der neue SVR-Trainer Alexander Schurr nach der Partie: „Wir wollten unbedingt gewinnen. Jetzt sind wir zufrieden mit dem Saisonauftakt.“ Besonders lobt er die jungen Neuzugänge im Tor, Tobias Klemm (19) und Daniel Mühleisen (18).

Nun steht das Derby zu Hause gegen den VfL Waiblingen an. Schurr sieht sein Team nicht in der Favoritenposition. Zwar habe der VfL viele Leistungsträger verloren. „Aber er hat auch gute Spieler verpflichtet: Liebing, Asmuth, Hämmerling, Baumgarten.“ Die beiden Auftaktniederlagen der Waiblinger hätten ihn sehr überrascht, sagt der SVR-Coach. Er sei davon überzeugt, dass sich die Mannschaft bald finden wird. Freilich wolle Remshalden beim ersten Auftritt in der Stegwiesenhalle gewinnen.

„Aber es wird ein knappes Spiel, in dem die Tagesform entscheidet.“ Carsten Röhrle wird wohl noch verletzt fehlen, ob Uli Seybold für Remshalden spielen kann, entscheidet sich erst kurzfristig.

Beim Gegner VfL Waiblingen ist der Auftakt danebengegangen. Auf die Pleite in Flein setzte es am Samstag in eigener Halle eine bittere 27:28-Niederlage im Stadtderby gegen den TV Bittenfeld II. „Wir sind enttäuscht, ein Punkt wäre auf alle Fälle verdient gewesen. Aber wir dürfen dem Spiel nicht nachheulen“, sagt VfL-Trainer Dominic Schaudt. Seine Mannschaft habe wie in Flein in entscheidenden Situationen zu viele technische Fehler gemacht. Das habe damit zu tun, dass nach dem personellen Umbruch die Automatismen noch nicht richtig funktionieren. „Aber wir haben uns verbessert von Flein zu Bittenfeld, und wir werden uns jetzt noch mal verbessern. Da bin ich absolut sicher.“

Es habe sich schon oft gezeigt, dass Waiblingen gegen Favoriten besonders konzentriert auftritt. Und zu denen zählt Schaudt die SV Remshalden. Der VfL-Trainer wirkt bemerkenswert entspannt: „Dass wir jetzt gleich das nächste Derby haben, ist doch schön.“ Wie sein Kollege Schurr erwartet Schaudt ein enges Spiel. Die Württembergliga sei sehr ausgeglichen, in jedem Spiel deshalb etwas drin. Verzichteten muss der VfL nur auf den nach wie vor verletzten Felix Hintennach.

SF Schwaikheim (2:0 Punkte) – TSV Weinsberg (2:0 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Nach dem wichtigen 23:19-Auftaktspiel bei der HSG Ostfildern stehen die Sportfreunde im ersten Saisonheimspiel vor einer fast



Carsten Röhrle (mit Ball) wird der SV Remshalden wohl erneut fehlen. Archivbild: Steinemann

unlösbaren Aufgabe. Mit dem TSV Weinsberg kommt der Topfavorit in die Fritz-Ulrich-Halle.

Die Weinsberger haben sich gegenüber der letzten Saison noch mal erheblich verstärkt. In der vergangenen Saison verloren die Schwaikheimer beide Spiele deutlich. Allerdings haben die Schützlinge von Trai-

ner Heiko Burmeister gegen Weinsberg nichts zu verlieren. Ausschlaggebend wird die Abwehrarbeit der Sportfreunde sein. Diese war gegen Ostfildern schon recht ordentlich. Im Angriff müssen sich die Schwaikheimer gegen eine körperlich sehr starke Defensive durchsetzen und im Abschluss nahezu jede Möglichkeit nutzen. Burmeister hofft, dass die angeschlagenen Spieler rechtzeitig fit sein werden. Zudem steht Timo Wissmann wieder zur Verfügung. Fehlen wird dagegen Dominik Starz (Auslandsaufenthalt).

TV Bittenfeld II (2:0 Punkte) – HSG Ostfildern (0:2 Punkte; Samstag, 19.30). Über den 28:27-Erfolg im Stadtderby beim VfL Waiblingen hat sich der Bittenfelder Trainer Thomas Randi freilich gefreut. Nicht ganz zufrieden war er allerdings mit dem Spiel seiner Mannschaft. Immer wieder hatte es leichte Ballverluste gegeben. Und in der Abwehr agierten die Bittenfelder teilweise zu nachlässig.

Im ersten Heimspiel der neuen Saison gegen die HSG Ostfildern will es das Team besser machen und selbstverständlich die Punkte in Bittenfeld behalten. Der Gegner, der von der Staffel Süd in die Nordstaffel gerutscht ist, reist mit null Punkten an. Im Heimspiel hatte es eine 19:23-Niederlage gegen die SF Schwaikheim gesetzt. Nur 19 geworfene Tore sprechen nicht gerade für eine gute Leistung in der Offensive.

Noch angeschlagen beim TV Bittenfeld II sind Marco Schiller und der aus Remshalden zurückgekehrte Torwart Steffen Lehle. Jene Spieler aber, die in Waiblingen auf dem Feld standen, sind alle fit für den ersten Auftritt in der Gemeindehalle.

Sieg für die Clubmeisterin

Golf. Die frischgebackene Clubmeisterin des Golfclubs Haghof, Gisela Köhler aus Leonberg, hat den 16. Peter-Hahn-Ladys-Open-Golfcup auf dem Haghof gewonnen. Sie siegte mit guten 22 Bruttopunkten vor Susanne Abele (20 Brutto) aus Stuttgart.

Helga Steidler vom Golfclub Hohenstaufen holte unter den 67 Golferinnen mit hervorragenden 41 Nettopunkten den Sieg in der Nettowertung A vor Susanne Abele mit 38 Netto. In der Nettoklasse B kamen Karin Lieb (Kernen) und Karen Reichert aus Korb punktgleich mit 37 Netto auf die Plätze eins und zwei. Dritte wurde Ursula Stammer aus Schorndorf mit 36 Nettopunkten. Martha Buhmann aus Welzheim lag in der Nettowertung C mit hervorragenden 41 Nettopunkten vorne. Ulla Schittenhelm (Oppenweiler, 40 Nettopunkte) wurde Zweite, Margarete Schwörer (37, Schorndorf) Dritte.

Den Spezialpreis „Longest Drive“ holte sie sich mit einem Abschlag über 185 Meter Ingrid Dirschedl aus Weinstadt. (oth)

Sport in Kürze

Reiten. Der Reit- und Fahrverein Schorndorf veranstaltet am Wochenende sein Jugendturnier. Beginn auf der Anlage in der Lortzingstraße ist an beiden Tagen jeweils um 8.30 Uhr.